

Möchten Sie keine FacharztFaxe mehr erhalten, schicken Sie uns bitte eine kurze Mitteilung per Fax oder Email. Wir nutzen praxisbezogene Daten nur zur berufspolitischen Fachinformation und geben keine Daten an Dritte weiter

TI- Jetzt reicht's endgültig!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die von Jens Spahn, dem Bundesgesundheitsminister, mit brachialer Gewalt und einem auf die Vertragsärzteschaft unsäglich ausgeübtem Zwang durchgedrückte **Einführung der Telematikinfrastruktur (TI)** offenbart nun wirklich ihr komplettes Versagen.

Nicht nur dass die Vertragsärzteschaft die einzigen Teilnehmer in diesem Zwangsprojekt waren, die stets mit Sanktionen bedroht und letztlich auch mit Honorarabzügen bestraft wurden. Jetzt winkt den Verantwortlichen für dieses Versagen, der IT-Industrie, ein erneuter Geldsegen, anstatt sie für die Auswirkungen ihres verkauften Elektroschrotts haftbar zu machen und in Regress zu nehmen. Auch das totale Versagen der Telematik - wir erinnern uns, dass hier das Bundesgesundheitsministerium mit 51% die alleinige Verantwortung trägt - wird in der Politik und Öffentlichkeit nicht thematisiert.

Die gesamte TI-Struktur ist marode, war zum Zeitpunkt ihres Starts schon total veraltet, zudem eben nicht - wie gebetsmühlenartig versprochen - sicher. Und die Wahlmöglichkeiten der Vertragsärzteschaft für die unterschiedlichen Komponenten, unabhängig vom verwendeten PVS-Anbieter, sind weiterhin ein Ammenmärchen.

Von den diversen Datenschutzproblemen ganz zu schweigen.

Auch in Zeiten, in denen „kriegerische“ Auseinandersetzungen im Cyberbereich geführt werden, sollte grundsätzlich die zentrale Speicherung der Gesundheitsdaten fast der gesamten Bevölkerung eines Landes hinterfragt werden.

Was nun aber - neben der im Vorfeld absehbaren Pleite der eAU und des eRezeptes - das Fass zum Überlaufen gebracht hat, sind die Probleme mit zahlreichen Kartenlesegeräten bei der Verwendung von eGK der Generation 2.1 mit NFC-Funktion, was übrigens mit einfachen, kostengünstigen und handesüblichen ec-Kartenlesegeräten seit Jahren problemlos funktioniert. Und der nun drohende Zwangsaustausch von bis zu 150.000 Konnektoren, obwohl bekannt ist, dass die TI 2.0 ohne solche Konnektoren auskommen wird, da sie rein softwarebasiert sein soll. Die betroffenen Kartenlesegeräte sollen nun ein „Zusatzmodul“ bekommen,

das die Absturzprobleme beheben soll. **Dass dies sicher funktioniert bezweifeln jedoch zahlreiche Experten.**

Die Finanzierung all dieser erneut notwendigen Investition ist zudem

- BV Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA)
- BV der Augenärzte e.V. (BVA)
- BV niedergelassener Chirurgen e.V. (BNC)
- BV der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD)
- Deutscher Facharztverband e.V. (DFV)
- BV der Frauenärzte e.V. (BVF)
- BV niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e.V. (bng)
- Deutscher BV der Hals-Nasen-Ohrenärzte e.V.
- BV niedergelassener fachärztlich tätiger Internisten (BNFI)
- BV niedergelassener Kardiologen e.V. (BNK)
- BV der Fachärzte für Kardiologie in freier Praxis e.V. (BFK)
- BV der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie e.V. (bkjpp)
- BV Deutscher Laborärzte e.V. (BDL)
- BV Deutscher Nervenärzte e.V. (BVDN)
- BV Niedergelassener Neurochirurgen
- BV der Deutschen Neurologen e.V. (BDN)
- BV Deutscher Nuklearmediziner (BDN)
- LV für Ambulantes Operieren e.V. (LAOB)
- BV für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU)
- BV Deutscher Pathologen e.V.
- Deutscher BV der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (DBVPP)
- BV der Pneumologen in Bayern e.V. (BDP)
- BV Deutscher Psychiater (BVDP)
- Vereinigung Analytischer Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP)
- Vereinigung psychotherapeutisch und psychosomatisch tätiger Kassenärzte e.V. (VPK)
- BV der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands e.V. (BPM)
- BV der Vertragspsychotherapeuten e.V. (bvvp)
- BV Deutscher Radiologen e.V. (BDR)
- BV Deutscher Rheumatologen e.V. (BDRh)
- Aktionsbündnis Urologie (ABU) – Dachverband der Bayerischen Urologen e.V.
- Verein zur Förderung der freiberuflichen Interessen der Fachärzteschaft e.V. (VFF)
- Verbund der bayerischen Strahlentherapeuten und Radioonkologen e.V. (BAYRO)

noch gar nicht geklärt und muss zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und dem GKV-Spitzenverband auf Bundesebene verhandelt werden. Die IT-Industrie reibt sich ob dieses erneuten Geldsegens jetzt schon wieder genüsslich die Hände.

Werden die Gelder der gesetzlich versicherten Bevölkerung nicht für wichtigere Zwecke benötigt? Die Vertragsärzteschaft lässt sich hoffentlich nicht mehr als Geldesel für insuffiziente Phantastereien der Politik und entsprechender Lobbyisten missbrauchen! Auch die Zeit, die die Vertragsärzteschaft und unsere MFAs für diesen Schrott investieren muss, steht angesichts der Pandemie, der Flüchtlingsproblematik und der Regelversorgung nicht weiter zur Verfügung.

Angesichts dieser desaströsen Lage fordert die Allianz Fachärztlicher Berufsverbände einen sofortigen Stopp der TI, eine personelle und organisatorische Neuaufstellung der gematik, eine Übernahme aller durch die TI entstandenen Kosten durch das BMG oder die Krankenkassen, vor einer erneuten Inbetriebnahme der TI oder einzelner Komponenten erfolgreiche umfassende Testläufe sowie die Aufhebung der Honorarkürzungen für die Vertragsärzteschaft und eine Rückabwicklung aller bisher einbehaltenen Strafzahlungen der vergangenen Jahren. Es reicht jetzt endgültig!

Freundliche kollegiale Grüße

Ihr Vorstand der Allianz Fachärztlicher Berufsverbände

Dr. Heinz

Dr. Häusler

Dr. Vescia

Dr. Junge-Hülsing

Dr. Gass

Partnerbeitrag

Covid-Zuschlag Ziffer 245A bzw. 383A: Eine Pauschale, tausend Fragen

Im Mai 2020 wurden als Empfehlung der BÄK neben der Ziffer 245A auch weitere Ziffern, bzw. „Corona-Maßnahmen“ befristet eingeführt. Sukzessive wurden die Leistungen entweder komplett wieder zurückgesetzt oder (wie bei Ziffer 245A) schleichend gekürzt.

Fakten: Am Anfang konnte (auch „rückwirkend“) die Ziffer 245A mit dem Faktor 2,3x (14,73 EUR) abgerechnet werden. Ab Oktober 2020 wurde diese dann auf den Faktor 1,0x (6,41 EUR) eingegrenzt. Ab dem 01.01.2022 wurde anstatt der Ziffer 245A (mit Faktor 1,0x) die Ziffer 383A (mit Faktor 2,3 –nur noch 4,02 EUR) durch die BÄK empfohlen und dies auch zuerst befristet bis zum 31.03.2022.

Vermutungen für das Jahr 2022: Meiner Meinung nach wird im Laufe des Jahres die „neue“ Covid-Pauschale (wie bei der Ziffer 245A) auf den 1,0x fachen Faktor reduziert. Dies würde nun mehr einen Betrag pro APK in Höhe von 1,75 EUR bedeuten. Zwar ist Corona nicht mehr so „stark“ wie zu Beginn der Pandemie, aber leider ist das Virus auch (noch) nicht aus der Welt.

Wirtschaftliche Auswirkungen: Anhand unserer mehr als 1500 Ärzte haben wir analysiert, wie hoch die „Umsatzbeteiligung“ der Ziffer 245A (6,41 EUR) im Jahr 2021 in den jeweiligen Fachbereichen gewesen ist. Im Jahr 2022 (sofern Ziffer 383A bei 4,02 EUR bleibt) reduziert sich die Umsatzbeteiligung um knapp 40% (Differenz zwischen 4,02 EUR zu 6,41 EUR).

Überprüfen Sie auch Ihren Anteil der Hygienezuschlagsziffer an Ihrem Umsatz und vergleichen Sie die Zahlen. Unsere Mandanten können gerne bei uns die live-Zahlen der Praxis anfragen. Sofern die Covid-Pauschale komplett abgeschafft werden sollte, wäre die Beratung und/oder Untersuchungsleistungen bedingt durch den Mehraufwand (z.B: Maske- „eingeschränkte“ Mimik des Pat., schlechtere Verständigung etc.) zu steigern, mit z.B: „Erhöhter zeitlicher Aufwand und besondere Umstände bei der Leistungserbringung durch erforderliche, aufwendige Infektionsschutz- und Präventivmaßnahmen wegen der Coron:

4,50%	Gesamt
6,80%	Allgemeinmedizin
5,10%	HNO
4,80%	Psychiatrie - Psychotherapie
3,90%	Dermatologie
3,60%	Orthopädie
3,20%	Gynäkologie
3,10%	Urologie
0,80%	Radiologie

